

Mit 63 Jahren 7 Schwestern und zwei Brüder bekommen

Großes Familientreffen im
Oktober 2006



Peter Paul
Pedersen mit
seinen
Geschwistern:

hinten stehend:
Margit, Sybille,
Ingrid, Erna,
Anneliese und
Karin

vorne sitzend:
Peter Paul, Kurt
und Hanno

liegend:
Karin

2. Weltkrieg 1943: Der Marinesoldat Paul Gorek wird stationiert in Norwegen. Der 22-jährige gelernte Schneidergeselle aus Neu Kuttendorf in Oberschlesien verliebt sich dort in Anna, eine junge Norwegerin und im Oktober 1943 kommt der kleine Peter Paul zur Welt.

Vater Paul erkennt sofort die Vaterschaft an und verbringt fast zwei Jahre mit seiner kleinen Familie. Dann holt der Krieg ihn ein, seine Einheit wird versetzt, er gerät in Kriegsgefangenschaft und landet schließlich in Österreich. Sofort nimmt er wieder Verbindung mit seiner Anna auf, möchte sie heiraten, hat Sehnsucht nach seinem Sohn. Doch sie lehnt die Beziehung ab und untersagt ihm streng jeden Kontakt zum gemeinsamen Kind. Paul Gorek leidet sehr darunter. Erst Jahre später heiratet er und bekommt noch sieben Mädchen und drei Buben. Den zweiten Sohn benennt er nach seinem Sohn in Norwegen, doch das war sein Geheimnis.

Währenddessen wächst der kleine Peter Paul in Norwegen auf und weiß nichts von seinem deutschen Vater. Seine Mutter verschweigt alles und erst durch deren Freundin erfährt er nach fast 60 Jahren von seinem leiblichen Vater Paul. Das lässt ihm natürlich keine Ruhe mehr und es beginnt eine verzweifelte Suche.

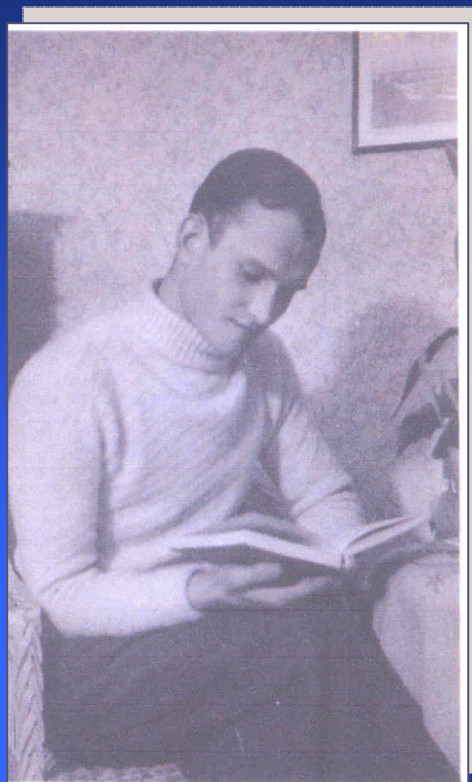
Letztendlich wendet er sich an den Kirchlichen Suchdienst, der anhand seiner Unterlagen Paul Gorek ermitteln kann. Leider lernen sich Vater und Sohn nicht mehr kennen, da Paul Gorek bereits 1985 verstorben ist. Aber Peter Paul bekommt von einem Tag auf den anderen neun Geschwister. Eigentlich wären es zehn gewesen, aber der zweitälteste Bruder Peter Paul ist tragischerweise vor drei Jahren verstorben.

Der Kirchliche Suchdienst vermittelt für Peter Paul schließlich den Kontakt zu seinen deutschen Geschwistern.

Die Freude über den Familienzuwachs aus Norwegen war einfach unglaublich.

Am 06. Juli 2006 teilt der Kirchliche Suchdienst Peter Paul Pedersen die Anschrift seiner Schwester Erna in Nassereith mit. Er erfährt, dass sich noch acht weitere Geschwister unglaublich über ihn freuen.

Und am 29. September findet das erste große Treffen in Nassereith statt. Es gibt viel zu bereden, viele Fragen werden gestellt und beantwortet. Peter Paul lernt durch Erzählungen endlich seinen Vater kennen, sieht zum ersten Mal Bilder von ihm.



Paul Gorek

Erna erzählt uns am Telefon die Geschichte, sie sprudelt fast über und man hört direkt ihre unbändige Freude.

„ Vieles was wir in unserer Kindheit nicht verstanden haben, hat sich jetzt aufgeklärt. Heute wissen wir, warum Vater unseren älteren Bruder Peter Paul taufen ließ, obwohl die Mutter gegen diesen Namen war. Es war wohl seine ganz eigene Verbindung zu seinem Sohn in Norwegen. Er muss sehr oft an ihn gedacht haben, wir fühlten immer ein bisschen Traurigkeit an ihm. Aber erwähnt hat er Peter Paul bei uns nie. Er muss sehr unter dieser Trennung gelitten haben. Und dabei sieht er unserem Vater so ähnlich.“

Der plötzliche und unerwartete Tod des Bruders, den der Vater auch Peter Paul taufen ließ ist erst drei Jahre her und schmerzt noch immer. „Es ist schon seltsam“, meint Erna, „jetzt sind wir wieder 10. Wir haben wieder einen Bruder bekommen, der Peter Paul heißt.“

Am Ende bleiben Fragen:

Warum hat man sich nicht früher gefunden?

Warum durfte der Vater dieses Wiedersehen nicht mehr erleben?

Es hätte so unendlich viel für ihn bedeutet, seine Kinder so glücklich vereint zu sehen.